

**Die Approbationierung im Kriege.
Die Lebensmittelversorgung der deutschen Städte Oesterreichs.**

Als Vertreter des Bundes der deutschen Städte Oesterreichs erschienen heute mittag beim Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler Abgeordneter Dr. Schürff und Sekretär Wetwaldic, um ihm die dringendsten Wünsche und Forderungen der deutschen Städte und Märkte Oesterreichs hinsichtlich der Versorgung mit Lebensmitteln zur Kenntnis zu bringen. Die Vertreter der deutschen Städte erbatun insbesondere die

Mitteilung der österreichischen Regierung bei den Bewilligungen der vom Städtebund gegründeten Einkaufsstelle, ungarisches Fett nach Oesterreich zu bringen, ferner die Ermöglichung des Transports von Lebensmitteln, welche aus Kongresspolen herbeikommen, durch Galizien nach Westösterreich. Sie wiesen des weiteren darauf hin, daß die Obstläufe der Marmeladenfabriken bereits preistreibend zu wirken beginnen, und forderten die möglichst rasche Erlassung der Höchstpreise für Marmelade in einer Höhe, welche diesen Preistreibereien ein Ziel setzt. Weiter batun sie, es möge jetzt schon festgestellt werden, ob und auf welche Weise sich die österreichischen Konsumzentren im Herbst mit ungarischem Gemüse werden versorgen können, ohne eine Beschlagnahme der Waren seitens der Zentralen befürchten zu müssen. Ministerpräsident Dr. von Seidler sagte die wohlwollendste Würdigung der vorgebrachten Forderungen zu und zog hierauf die erschienenen Vertreter des Bundes einer Besprechung bei, an der auch der Präsident des I. I. Ernährungsamtes Dr. Paul und der Präsident der „Deus“ Schechtner teilnahmen, wobei insbesondere die Wünsche des Bundes in der Frage der Obst- und Gemüseversorgung zu Sprache kamen.

Unsre Ernährung.

Die Versorgung mit Nahrungsprodukten hat sich gebessert. Das Brot ist etwas schwächer geworden, als es zur Maiszeit war, und es kommt auch wieder Mehl zur Ausgabe.

Die Milchzufuhren sind im Zunehmen und haben eine solche Höhe erreicht, daß die Pflichtmengen gedeckt sind. Allerdings bekommt man nur saure Milch, denn die Milch, die in gutem Zustande ankommt, reicht über die Pflichtmenge kaum hinaus. Die heutigen Zufuhren betragen 171,000 Liter, wovon 13,000 Liter sauer waren.

Die Eierzufuhren sind sehr gering geworden. Obwohl die Ukraine und Rumänien als neue Abgabengebiete hinzukamen, ist die Einfuhr weit geringer als im Vorjahre.

Erfreulich gestaltet sich die Zufuhr von Gemüse und Obst. Beide Arten von Lebensmitteln sind bisher vorzüglich gedeihen und werden infolge der reichen Ernte in großen Mengen zu Markt gebracht. Aber freilich die Preise! Hoffentlich wird dies besser werden, bis die von der Gemeinde endlich zustande gebrachte Gemeinnützige Gesellschaft für die Versorgung Wiens mit Gemüse und Obst ihre Tätigkeit aufnimmt.

Montag wird Bürgermeister Dr. Weisskirchner sich nach Sibabest begeben, um über die Zufuhr an ungarischen Frühkartoffeln zu verhandeln. Mittlerweile gibt es auch in der Umgebung Wiens schon Frühkartoffeln, und wie im Vorjahre hat sich in der Gegend von Hagenbrunn wieder der Anbau vom Acker weg entwickelt, doch kosten dort die Frühkartoffeln 5 K. Spätkartoffeln sind leider immer noch so wenig vorhanden, daß die ganz ungenügende Quote von einem halben Kilogramm nach für die kommende Woche nicht erhöht werden kann.

Da Rindfleisch wiederholt für den Bedarf nicht ausreichte, ist eingetreten, was eben eintreten mußte: — Die Verbraucher stellen sich schon vor Tagesanbruch bei den Fleischerläden an und vor der Großmarkthalle kam es gestern zu bedauerlichen Szenen. Um eine bessere Ueberwachung der Kleinhändler zu ermöglichen, hat der Magistrat angeordnet, daß die die Magischeins und Wagztel über das zum Verkauf erlangene Fleisch wöchentlich abliefern müssen. Um die Quote von 20 Dekagramm decken zu können, mußte in dieser Woche sehr viel Gefrierfleisch ausgegeben werden. Unter diesen Umständen kann man nicht wissen, wie hoch die Quote in der nächsten Woche sein wird.

Rationierte Waren.

Beim Bezug von Rindfleisch werden die Abschnitte XIX und XX und von den Scheinen für Mindestbemittelte R und S abgetrennt. Die Kartoffelquote beträgt wieder ein halbes Kilogramm. Gegen Abrechnung des Abschnittes 31 wird Unterzundholz, für jeden Haushalt fünf Kilogramm, abgegeben. Schweinefleisch dürfen nur Haushaltungen beziehen, die in dieser Woche keines bezogen haben.